Sommer, Renate (14.03.1915 - 04.09.2002)

Mütterlichkeit

Die Sorge um die Identität des Menschen

Dissertation
zur Erlangung der Doktorwürde der Evang.Theologischen Fakultät
der Universität Hamburg 1973

Foto von Renate Sommer (A. Schart 1986-03-22)

Vorbemerkung des Herausgebers

Renate Sommer gehört zu den frühen Theologinnen der Evangelischen Landeskirche in Württemberg. Sie studierte 1947-1955 Evangelische Theologie an der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Universität Tübingen, als die Tätigkeit als Pfarrerin in der Württembergischen Landeskirche noch nicht möglich war. In den bewegten Jahren der Studentenunruhen 1968-1970 nahm sie das Theologie-Studium an der Ev.-Theologischen Fakultät der Universität Hamburg wieder auf, reichte im Wintersemester 1973 ihre Dissertation ein und wurde am 20. Juni 1974 zum „Doktor der Theologie“ promoviert. Die Dissertation ist unveröffentlicht geblieben. Die Möglichkeit der Online-Publikation erlaubt es nun, diese Arbeit allgemein zugänglich zu machen. Diese Chance habe ich gerne genutzt. Auch wenn sich die Realität der Mutterrolle und ihr Verständnis inzwischen stark gewandelt haben, bleibt die Arbeit von Renate Sommer doch ein zeitgeschichtliches Dokument, das sicherlich interessierte Leser und Leserinnen finden wird.

Essen, 2008-04-10 Aaron Schart

Inhalt

Erster Teil: Versuch einer Strukturanalyse menschlicher Existenz

I. Die Ausgangsbasis
Zur Methode der Untersuchung 1
Der Begriff Mütterlichkeit 5
Die ontologische Stellung des Menschen 6
Erkenntnistheoretische Probleme 13

II. Menschliche Existenz im Beziehungsgefüge
Ursprüngliche Form von Beziehung 16
Phänomenologie des menschlichen Bewußtseins 17
Weltbegegnung 21
"Verstehen" als Ausdruck bewußter Relation zur Welt 29

III. Strukturen des Existenzvollzugs
Existenz als Geschehen 40
Existenz als Vollzug 44
Geschichtliche Existenz 47
Existenz als Aufgabe 51

IV. Die Aufgabe der Mutter
"Mut zum Sein" und die Identität des Menschen 58
Die Geborgenheit des Erwachsenen 61
Die Geschichtlichkeit des Menschen und die Entwicklung des Kindes 63

Zweiter Teil: Mütterlichkeit und Menschwerdung 69

I. Der Anfang
Aufgeschlossenheit ohne Bewußtsein 71
Die Bedeutung der Mutter für den Lebensanfang 72
Weiterbestehen der ersten Form der Weltbegegnung 73

II. Differenzierung und Ordnung - die magische Welt
Die Aussonderung des Einzelnen 76
Das Wissen um die Ganzheit des Seins 78
Aussonderung als "Werk" 80
Das Fortbestehen des magischen Weltbezugs 82

III. Die Macht der Gestalt oder die mythische Welt
Schauendes Erkennen 87
Das Reich der "Magna Mater" 88
Die männliche Gestalt und die Verschiedenheit der Geschlechter 98
Identität als Darstellung einer Gestalt 105
Die Krise der mythischen Welt 112
Weiterbestehen der mythischen Welt 117

IV. Die Gotteserfahrung des Alten Testaments und das Personsein des Menschen
Die neue Gotteserfahrung 127
Der geforderte Mensch 130
Das Problem des Bösen 135
Mütterlichkeit im Alten Testament 141
Die Bewältigung der Geschichte 149

V. Die Verneinung der Welt
Der Verlust der Identität 160
Der Verlust der Welt 164
Die Identität des weltlosen Menschen 167
Der jenseitige Gott 170
Kritische Würdigung des gnostischen Denkens 173

VI. Jesus - neue Gottesnähe und neue Weltzuwendung
Die Frage nach dem historischen Jesus 180
Die neue Gottesnähe Jesu 182
Die neue Zuwendung zur Welt 185
Menschen in der Nachfolge Jesu 194
Nachfolge Jesu und christliches Selbstverständnis 210

Dritter Teil: Mütterlichkeit heute - Not und Hoffnung 225

I. Die Krisensituation der Gegenwart
Die allgemeine Krise der Identität 227
Die Identitätskrise der Frau - die Krise der Mütterlichkeit 244

II. Mütterlichkeit als Modellfall christlicher Existenz
Die Mütterlichkeit der Mutter 257
Mütterlichkeit als Beruf 269
Mater Ecclesia 276

Gesamtverzeichnis der im Text erwähnten Literatur 290